

theke in Bayamo beschäftigen rund 35 Fachleute (MNT-FachärztInnen und Gesundheitsfachleute) und bieten Studien- und Praktikaplätze für permanent etwa zehn Studierende in der Fachrichtung MNT. Die Klinik arbeitet eng mit den homöopathischen Apotheken in Bayamo und der Nachbarprovinz Holguín zusammen. Die beiden Apotheken haben sich im Projektverlauf entschieden, in Bayamo – in nächster Nähe zur MNT-Klinik – ein gemeinsames Ausbildungszentrum für Studierende der medizinischen Fakultäten von Granma und Holguín einzurichten. Der Gesundheitsposten von Pural in der Sierra Maestra hat sein Labor erhalten und produziert 27 verschiedene Medikamente (Tinkturen und Salben), die dort verabreicht oder in der Provinz verbreitet werden.

### Das Projekt ist zu Ende, die Komplementärmedizin geht weiter

Für mediCuba-Suisse ist das Projekt zu Ende, es findet keine weitere Finanzierung mehr statt. Doch das Programm «Medicina Natural y Tradicional» in Granma läuft weiter, gestärkt und mit besseren Voraussetzungen als bisher. Darin lag der eigentliche Sinn des Projekts: Ein bedeutendes Programm der medizinischen Versorgung durch gezielte Investitionen verbessern, so dass es seine Wirkung zu Gunsten der PatientInnen erhöht.

Einer der Indikatoren, die vom kubanischen Gesundheitsministerium für das Gelingen des Projekts festgelegt wurden, verlangte denn auch, dass der Anteil der MNT an der niederschweligen Grundversorgung, Begleitung von chronischen Leiden und Medikamentenabgabe in Granma von 14 Prozent im Jahr 2001 auf 20–25 Prozent steigen sollte. Dieser Wert wurde im Jahr 2010 mit 24,6 Prozent erreicht.



Unterricht für angehende NaturheilerInnen

mediCuba-Suisse bleibt der MNT in Granma weiterhin verbunden und bleibt in Kontakt mit den Verantwortlichen des Programms und der Klinikleitung in Granma. Wir danken allen, die mit ihren Beiträgen zu Gelingen des Projekts beigetragen haben. Zurzeit unterstützt mediCuba-Suisse keine Projekte im Bereich der grünen und komplementären Medizin.

### Impressum

Redaktion: Peter Leuenberger; Text: Marianne Widmer

Fotos: MNT Granma, Peter Leuenberger; Druck: Druckerei Peter & Co., Zürich

Das Bulletin «mediCuba» erscheint fünf bis sechsmal jährlich, mindestens einmal pro Quartal.

– Es geht an alle Mitglieder und SpenderInnen des Vereins mediCuba-Suisse. Der Abonnementsbeitrag ist im Mitgliederbeitrag inbegriffen. Für SpenderInnen werden vom Spendenbeitrag jährlich fünf Franken zur Bezahlung des Abonnements verwendet.

mediCUBA

## Grüne und traditionelle Medizin

Provinz Granma, Kuba



### mediCuba-Suisse

Postfach 1774, 8031 Zürich

Telefon +41 (0)44 271 08 15 – E-Mail: info@medicuba.ch

PC 80-51397-3

www.medicuba.ch



Seit 1999 ZEWÖ-zertifiziert

## Grüne und traditionelle Medizin

### Schub für die Komplementärmedizin in Granma und den kubanischen Ostprovinzen

#### Ein ambitioniertes Projekt

Der Projektvorschlag aus Granma zur Förderung der Grünen und Traditionellen Medizin (MNT)<sup>1</sup> war ambitioniert und umfassend: In Bayamo, der Hauptstadt der Provinz Granma, sollte unweit des Hauptplatzes «Plaza del Himno» in einer Bauruine eine MNT-Klinik gebaut und eingerichtet werden. In Purial de Vicana, einem Gesundheitsposten in der Sierra Maestra auf rund 900 Meter ü.M., sollte ein kleines Labor bekommen, damit Heilpflanzen aus der Umgebung vor Ort verarbeitet und erforscht werden könnten. Zudem sollten die homöopathischen Referenzapotheken in allen fünf Ostprovinzen mit neuer IT-Technologie ausgerüstet und besser vernetzt werden. Dadurch würde das Projekt in die ganze kubanische Ostregion ausstrahlen und der MNT neuen Schub verleihen – nicht nur in der Behandlung, sondern auch in der Lehre und Forschung, um so die Komplementärmedizin besser zu verankern. Dabei war sowohl auf Seite des Ministeriums als auch bei den MNT-SpezialistInnen immer klar, dass MNT eben komplementär zu verstehen ist. Die MNT ist in der medizinischen Grund- und Langzeitversorgung angesiedelt und entfaltet dort in Ergänzung zur Schulmedizin ihr Wirkung.

<sup>1</sup> Medicina Natural y Tradicional (MNT), ist gleichbedeutend mit der Komplementärmedizin.



Die Reisegruppe von mediCuba-Suisse besucht das MNT-Zentrum in Bayamo / Granma (Oktober 2011)

#### Gut Ding will Weile haben

Das Projekt brauchte viel mehr Zeit als angenommen: Die MNT-Klinik nahm ihren Betrieb 2010 auf, nicht wie geplant 2007, und die letzten von mediCuba-Suisse finanzierten Investitionen wurden 2011 getätigt. Zahlreiche Schwierigkeiten und Hindernisse verlangsamten die Projektumsetzung. So brauchte es beispielsweise für das Verlegen der Fundamentbauteile beim Bau der MNT-Klinik einen speziellen Kran, der kräftig genug war und gleichzeitig an den Gebäuden der Altstadt in Bayamo keine Kollateralschäden anrichtete. Dieser Kran war nur selten verfügbar, und wenn er sich den Weg durch die Bayameser Gassen bahnte, musste ein ganzer Stadtteil vom Stromnetz genommen werden. Als die Klinik im Rohbau dastand, meldete sich der lokale Heimatschutz mit Vorgaben für die stadtbildgerechte Fassadengestaltung. Dies kostete nicht mehr Geld, aber mehr Zeit. In den Jahren 2006 und 2008 fegten zerstörerische Hurrikans



Die MNT-Klinik Bayamo im Bau...

über Kubas Ostprovinzen hinweg; in der Folge wurde das ohnehin knappe Baumaterial prioritär für den Wiederaufbau verwendet und «unsere» Baustelle blieb monatelang verwaist.

#### Das Resultat kann sich sehen lassen

Allen Widerwärtigkeiten zum Trotz wurde die Klinik im Frühjahr 2010 eröffnet – eine kleine Klinik mit einem breiten Spektrum an komplementären Therapie- und Behandlungsmethoden wie Akupunktur, Homöopathie, Wärme- und Lichttherapien mit Medikamenten aus pflanzlichen Wirkstoffen. Die Klinik ist einzigartig; nirgendwo in Kuba gibt es ein vergleichbares MNT-Zentrum für Behandlung, Lehre, Forschung und Qualitätskontrolle von Medikamenten aus pflanzlichen Wirkstoffen vereint unter einem Dach. Täglich werden rund 40 Behandlungen durchgeführt. Die Klinik und die homöopathische Apo-



...und bei der Einweihung